Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 20

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Internationales Turnier in Margate (England)

Internationales Turnier in Margate (England)

Endstand nach 9 Runden: Keres 71/2; Capablanca und Flohr
e 61/2; Sir Thomas 5; Milner-Barry 41/2; Najdorf 4; Golombek 31/2; Sergeant 3; Frau Menchik 21/2; Wheatcroft 2 Punkte.
Diesem Margater Wettkampt schenkte man im allgemeinen
weniger Aufmerksamkeit wie den früheren Veranstaltungen,
da man schon zum voraus mit Sicherheit annehmen konnte,
daß die Siegerfrage nur unter den drei ersten Preisträgerin
einschieden werde. Dies traf nun auch zu, doch wickelte sich
die Entscheidung keineswegs so leicht ab, wie man angenomnen natte. Bei Turnierbeginn schien der glänzende Start des
nuglischen Meisters Sir Thomas alle Berechnungen zu durchkreuzen; im 1. Turnierdrittel standen nicht weniger als 6 Konkurrenten punktgleich an der Spitze; nach der 1. Spielhälfte
varen noch immer 4 im vordersten Rang. Diese Tatsachen
gaben dem Wettkampf den sportlichen Anteiz. In der 2. Turmerhälfte war es ausschließlich Keres, der für Sensation sorgte;
n 5 uteinanderfolgenden Siegen zeitge er sich nicht nur in
einen trüheren schneidigen Spielform, sondern er widerlegte
our allem die nach senem Mißerfolg im letzten russischen
Turnier kursierenden Gerüchte, die von einer Ueberschreitung
des schachlichen Höhepunktes wissen wollten. Capablanca
und Flohr vermochten mit dem davonstürmenden Estländer
uncht mehr Schritt zu halten und placierten sich somit im
2. und 3. Rang. Sir Thomas erreichte, obwohl durch eine
Niederlage und mehrere Remisen stark gebremst, den beschntlichen 4. Rang. Etwas enttäusch hat das Debut des polmischen Vertreters Najdorf, der durch eine Reihe von Glanzpartein in der Schachwelt gut bekannt ist. Frau Menchik ist
diesmal kein Sieg geglückt, doch hat sie 5 Meistern das Remis
abgetrotzt — eine respektable Leistung der Weltmeisterin.
In den der i Reservemeisterturnieren, die eine starke internationale Besetzung autweisen, gewannen in A der Holländer
Van Scheltinga (8 Punkte aus 11 Partien), in B der Deutsche
Sämisch (94/2 P. aus 11) und in C Altmeister Mieses (94/

Weiß: Capablanca

chwarz: Golombek (England)

Weiß: Capablanca

Nimzolindisch

1. d2—d4, Sg8—f6 2. c2—c4, c7—e6 3. Sb1—c3. Lf8—b4 4.

Dd1—c2, d7—d5 5. c4×d5, e6×d5

Eine ruhige Fortsetzung. Wesentlich interessanter gestaltet sich das Spiel nach 5. ... D×d5, worauf nach 6. e3 der Ansturm auf d4 mit e5 folgen kann.

Lc1—c5, c7—c6 7. c2—c3, Sb8—d7 8. Lf1—d3, h7—h6

9. Lg5—h4, 0—0 10. Sg1—t3, Tf8—e8

Zugleich ein Räumungszug für den Springer d7.

Tal—bl. 516—h5
Dieses umständliche Vertahren, das in einem Stützpunkt
uit 15 gipfelt, gibt Weiß die Handlungsfreiheit am Damenlügel. Besser wäre darum ab geschehen.

- 15. Lg3-h2, g7-g6 16. St3-e5. Sh5-g7 17. b2-b4. Le6-i5 Darum war es Schwarz zu tun. Weiß nützt die Zeit ge-chickt aus und bereitet die Zertrümmerung der Bauern-kette am Damenflügel vor.
- 18. Sc3—a4, Lf5×d3 19. Dc2×d3, Sf8—d7 20. Tf1—c1, Sd7×e5 Es drohte bereits b4—b5 mit mächtigem Druck auf c6.
- 21. Lh2×cs, Le7—d6
 Schwarz versucht durch Tausch des Gegners Macht zu schwächen; darin liegt tatsächlich seine Chance.

 22. Le5×d6, Dd8×d6 23. b4—b5! c6×b5 24. Dd3×b5, Sg7—c6²
 Die «Fälle» wird gestellt: Falls jetzt 25. D×b7², so Teb8!
 Aber Weiß setzt richtig fort und nun erweist sich der Springerzug als Zeitveflust. Am besten war noch Te7.
- 25. Sa4—c3! Tc8—d8 26. Db5×b7 Jetzt braucht Weiß Tb8 nicht zu fürchten, weil der Td8 den Bauer d5 schützen muß.

... Dd6—a3 Schwarz gibt d5 auf und hofft datür a2 zu gewinnen. Der Freibauer a7 wäre dann noch zu einer gefährlichen Watfe geworden. Aber Capablanca zieht die Maschen seines Be-rechnungsnetzes zusammen! (Siehe Diagramm.)



27, \$c3\d5, Da3\a2? 28, \$d5\b4! Da2\b4?

Die Katastrophel Es mußte Da3 geschehen, woraut nach
Fa1, Db2, Tcb1, De2, T\a7 folgt und Weiß gewinnt
langsam dank seiner beiden Mehrbauern.

9. Sb4-c6!

schwarz gab auf. Schwarz kann mit dem angegriffenen Turm nicht fliehen, da sonst Tal mit Damenfang droht. Die Rettung der Dame würde weiteres Material kosten.

Ein hübsches Problem des erst 13jährigen Zürchers A. Scheidegger



Weiß zieht und setzt im 2. Zug matt

Die Lösung folgt in der nächsten Ausgabe der Zl.)









EN GROS: O. BURKART . QUAI PERDONNET 30 . VEVEY

